

Krippenspiel für Kinder für die Feier am Heiligen Abend in der Gemeinde

von Sr. Hedwig Siegel, Benediktinerinnenabtei Venio



1. Szene

Maria und Josef erinnern sich

Sprecher, Maria, Josef

Josef Ich kann noch immer schwer verstehen,
Maria, was an dir geschehen.

Maria Ich las die Schrift und hob den Blick,
vor mir der Engel – ich wich zurück.
„Sei begrüßt, Begnadete“, sprach er,
und weiter – „Mit dir ist der Herr.“

Sprecher 1 Fürchte dich nicht Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott.
Siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären und sollst ihm
den Namen Jesus geben. Dieser wird groß sein und Sohn des
Höchsten genannt werden. Und Gott der Herr wird ihm den Thron
seines Vaters David geben; herrschen wird er über das Haus Jakob
in Ewigkeit und seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Josef Und du hast einfach „Ja“ gesagt?

Maria Nein, ich habe ihn gefragt, wie das geschehen wird,
da wir verlobt und ich ganz unberührt.

Josef So war es auch in meinem Traum.
Du gibst einem Kind des Geistes Raum.
Ein Kind, ein Menschenkind,
das ganz aus Gottes Geist
im eigenen Herzen Gottes Willen weiß.

Maria Ja, da habe ich gesprochen gern:
„Es geschehe – ich bin die Magd des Herrn.“
Doch dann, danach, die vielen Stunden,
kein Engel mehr – er blieb verschwunden.

Josef Du hast es ganz allein getragen.

Maria Nein, zu Elisabet konnt ich es sagen.
Sie brauchte nicht zu fragen.
Denn ihr Sohn hüpfte in ihrem Bauch,
als kenne er den Meinen auch.
Dort hatte ich eine gute Zeit.

Josef Und nun ist´s bald bei dir so weit.

Musik, Trommelschläge

Sprecher, Maria, Josef, Herold, Israelit Boas, Israelit Jakob, Nachbarin, Nachbar

- Sprecher 1* In jenen Tagen erließ der Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.
- Sprecher 2* Auf dem Marktplatz von Nazareth:
- Trommel
im Sprechтакт* Kai-ser Au-gus-tus
lässt – euch – sag-en:
je-der Mann hat sich ein-zu-tra-gen
ei-lig in sei-ner Hei-mat-stadt
da-mit er Steu-er-lis-ten hat.
- Israelit Boas* Warum will der Kaiser uns zählen?
- Israelit Jakob* Bestimmt um uns Juden noch mehr zu quälen.
- Nachbar* Was für ein Glück, ich bin von hier.
Aber Josef – wie steht es mit dir?
- Israelit Boas* Bist du nicht ein Davidssohn?
Weißt du noch, neulich, wir sprachen davon?
- Josef* Ja, ich muss wohl nach Bethlehem ziehn.
Fast zwei Tage dauert es dorthin.
- Nachbarin* Aber Maria ist schon so weit.
Für das Kind ist gekommen die Zeit.
- Maria* Nach Bethlehem, Josef, das wirst du verstehn,
nach Bethlehem werde ich mit dir geh'n.
Hinauf in jene kleine Stadt,
die einst König David hervorgebracht hat.
- Josef* Der Weg ist weit und die Zeit ist so knapp.
- Nachbar* Dann nehmt unseren Esel, der geht gut im Trab.
- Maria* Wir können ihn brauchen und danken Euch sehr.
- Nachbar* Gesegnete Reise. Mit euch sein der Herr.
- Sprecher 1* So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt. Er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Zwischenszene: Maria und Josef auf dem Weg (eventuell mit Kindergartenkindern)

Lied „Maria durch ein Dornwald ging“ GL 224

*Je zwei Kinder stehen hintereinander und stellen einen Dornbusch da. Stachelfinger, eckige Haltung.
Wenn Maria und Josef vorbeikommen, entspannen sie sich.
Die Hände bilden Rosen, die sich im Rhythmus des Liedes wiegen.*

3. Szene Herbergssuche

Sprecher, Maria, Josef, Wirt, Wirtin

Josef	Ich seh schon die ersten Häuser der Stadt. Wenn nur eine Herberge Platz für uns hat.
Maria	Mach dir nicht so viele Sorgen, der Herr wird uns helfen, wenn auch verborgen.
Josef <i>klopft, lauscht</i>	Hier öffnet keiner. <i>Klopft an der nächsten Tür.</i> Ich versuche es dort.
Wirt	Bei uns ist voll. Schert euch geschwind fort.
Josef	Nur eine Kammer für meine Frau.
Wirt	Ihr seid arme Leute. Das seh ich genau.
Maria	Sieh Josef, da drüben ist noch Licht.
Wirtin	Bei uns ist kein Platz. Bleiben könnt ihr nicht.
Josef	Es dämmert schon und wir haben kein Bett.
Wirtin	Ihr werdet nichts finden. Es ist schon spät. Doch dort drüben am Feld ist ein leerer Stall. Trocken ist es dort allemal.
Maria	Hab Dank, es wird schon das rechte sein. Josef, dort sind wir sogar allein.
Sprecher 1	Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lied „In dulci jubilo“ GL 253 1. Strophe
oder „Stille Nacht, heilige Nacht“ GL 249

Sprecher, Engel, Hirtenbub Samuel, Hirten: Augustinus, Isias, Ben

- Sprecher 1* In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten fürchteten sich sehr.
- Hirtenbub Samuel* Wacht auf, ich sehe ein helles Licht
- Hirte Augustinus* Schlaf weiter, Junge, stör uns nicht.
- Hirte Isias* Ein Engel – ich seh einen Engel des Herrn.
- Hirte Ben* *erwachend* Was ist das? Hör ich da Stimmen von fern.
- Hirte Augustinus* Wo ist mein Stock. Was ist geschehn.
- Hirtenbub Samuel* Sei still, damit wir den Engel verstehn.
- Engel* Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist der Messias, der Herr.
Und das soll euch zum Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.
- Hirte Augustinus* Ein Kind? Bei uns? Als Retter der Welt?
Ausgerechnet hier draußen am Feld?
- Hirte Ben* Der Messias, so lange erwartet schon.
- Hirtenbub Samuel* *(staunend)*Und er wählt sich heute die Krippe zum Thron.
- Hirte Isias* So hab ich mir das nicht vorgestellt.
- Hirtenbub Samuel* Unser Gott ist der Herr der Welt,
der kann doch machen, was ihm gefällt!
- Sprecher 1* Plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte uns sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.
- Lied** „Engel auf den Feldern singen“ GL 250 1.-5. Strophe oder „Hört, es singt und klingt mit Schalle“ 1.-4. Strophe
- Sprecher 1* Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander:
- Hirtenchor* Lasst und nach Bethlehem gehen dieses Ereignis anzusehn, das der Herr uns verkünden ließ.

Sprecher, Maria, Josef, Hirtenbub Samuel, Hirten: Ben, Augustinus, Isias

Sprecher 1 Die Hirten eilten nach Bethlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in einer Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über das Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Hirte Augustinus Schalom, Gott zum Gruße, mein Herr.
Uns führte ein Engel des Herrn hierher.

Hirtenbub Samuel Wir suchen das Kind, das in der Krippe liegt,
und das die Not der Welt besiegt.

Josef Maria, komm zeig dich, das sind gute Leute.
Sie hörten vom Engel des Herrn von der Freude.

Hirtenbub Samuel Maria, wie wirst du den Knaben nennen?

Maria Unter dem Namen Jesus wird man ihn kennen.

Hirte Ben Gott rettet – das ist es, was der Name bedeutet.
Wie Gott dies Kind wohl durch´s Leben geleitet?

Hirte Augustinus Er ist der Messias, wir wissen nur dies.
Der Messias, den Gott unserem Volk verhieß.

Hirte Isias Wenn er es ist, dann werden die Blinden sehen.

Hirte Ben Weil er es ist, werden die Lahmen gehen.

Hirtenbub Samuel Und beim Lamm ganz friedlich der Wolf dann liegt,
weil er durch die Liebe den Streit besiegt.

Maria All das, ihr Hirten, will ich bedenken.
Gott selber wird seine Schritte schon lenken.

Hirte Augustinus Und unsere Schritte, die Freude zu teilen.
Wir werden in die Dörfer nun eilen.

Hirtenbub Samuel Allen Menschen die Hoffnung zu bringen.

Hirte Ben Und unserm Gott zum Lobe zu singen.

Lied „Als ich bei meinen Schafen wacht“ GL 246 evtl. Kinder alleine

Sprecher 1 Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.